

Buchdarstellung beeindruckt ganz besonders

Serie | Museumsmitarbeiter stellen Lieblingsexponate vor / Für Regina Schlotterbeck hat die Sammlung Dursch wahre Schätze parat

Hier kann man Geschichte atmen, eintauchen in Rottweils Vergangenheit und Gegenwart: in den Museen. In einer Serie stellen die Museumsmitarbeiter ihre liebsten Stücke vor. Heute: Regina Schlotterbeck.

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Neben ihrem Interesse für sakrale Kunst sind Bücher die große Leidenschaft von Regina Schlotterbeck. Die gelernte Buchbinderin, die seit März im Dominikanermuseum arbeitet, hat ihr Lieblingsexponat in der Sammlung Dursch entdeckt: die Darstellung des Petrus mit dem geöffneten Buch in der Hand aus der Werkstatt von Niklaus Weckmann.

Die Skulptur zählt zu den qualitativsten Arbeiten aus der Weckmann-Werkstatt aus dem Jahr 1515/20. Sie ist aus Lindenholz und stand ursprünglich in der Kapelle des Obermarchtaler Pflughofes in Ehingen an der Donau. Der Apostelfürst Petrus steht für das Patrozinium der Abtei Obermarchtal.

Regina Schlotterbeck begeistert ganz besonders die Darstellung des Buches. »In

der Sammlung Dursch gibt es sogar gleich 53 Buchdarstellungen in den verschiedensten Ausführungen«, weiß sie. Gemalt, oder als Attribut sind sie vielfach zu entdecken.

Die Buchdarstellung des Petrus sei allerdings besonders. »Es ist ein ganz tolles Buch mit den besonderen Merkmalen aus der Entstehungszeit der Spätgotik im 16. Jahrhundert«, erklärt sie. Das Buch sei sehr detailreich aus Holz gearbeitet. »Es ist für mich die schönste Darstellung, da sie so vollendet ist. Der Künstler hat sich sogar die Mühe gemacht, die Seiten zu beschreiben.«

Es sei keine wirkliche Handschrift, sondern lediglich eine angedeutete Schrift. »Sie sieht aber aus, als wäre sie auf Pergament beschrieben«, schwärmt sie. Solch ein geschnitztes Buch mit Schrift habe sie bisher noch nicht gesehen. »Aber meist sind die Skulpturen in den Kirchen ja so hoch, dass man das auch nicht richtig sieht. Ich gehe mal davon aus, dass es mehrere solcher Darstellungen gibt.«

Die Skulptur besticht durch die Details

Aber nicht nur das Buch sei sehr detailreich gestaltet, sondern die gesamte Skulptur bestehe durch Details.

»Man muss sich mal die Gesichtszüge anschauen, oder auch die Gestaltung der Hände. Diese Gestaltung ist typisch für die Werkstatt Weckmann.«

So gebe es in der Dursch immer wieder Neues zu entdecken, selbst, wenn man mit den Heiligen jeden Tag



Die Skulptur des Petrus mit dem Buch in der Hand beeindruckt Regina Schlotterbeck ganz besonders.

Foto: Siegmeier

auf Du und Du sei.

Zudem lobt Regina Schlotterbeck die Neuausrichtung der Sammlung, da man sich die Bildwerke sowohl aus handwerklicher Perspektive, aber auch aus emotionaler oder christlicher Perspektive

anschauen könnte. »Ich finde die verschiedenen Themenfelder sehr gut«, da der Raum dadurch auch eine ganz besondere Ausstrahlung bekomme.

Die Sammlung Dursch beeindruckte sie immer wieder

durch ihre Fülle an Figuren. Häufig frage sie sich, ob jemand heute noch solch beeindruckende Skulpturen schnitzen könne.

Mit Blick auf ihr eigenes Steckenpferd, das Buchbinderhandwerk, sagt sie, dass es

dies kaum noch gebe. »Handwerksbuchbinder muss man suchen. Die meisten Bücher werden industriell hergestellt«, bedauert sie und hofft, dass es im Bereich der Bildhauerei vielleicht noch anders ist.



Die Seiten sind sogar beschrieben.